



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

57 (27.2.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250057)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Mannheimer Nachrichten, 170 Pf. u. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Nachrichten, 170 Pf. u. 30 Pf. ...

Samstag, 27. Febr. / Sonntag, 28. Febr. 1943

Verlag: Mannheimer Nachrichten, 170 Pf. u. 30 Pf. ...

154. Jahrgang — Nummer 57

Die USA verlangen neue Stützpunkte! Deutliche Forderungen Knog - Ausschaltung des Empires aus dem Pazifik gefordert

Diabotisch untere Korrespondenten - Villabon, 27. Februar.

Die USA wollen nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, vom britischen Empire eine neue Abzweigung für die Pazifik- und Weltbeherrschung zu fordern. Bekanntlich wird gerade in dieser Phase in Washington über die Verlängerung des am 30. Juni ablaufenden jetzigen Pazifik- und Weltvertrages verhandelt. Diesen Zeitpunkt hat man sich ausgesucht, um die 1940 eingeleitete amerikanische Stützpunktpolitik ein Stück weiterzuführen und darüber hinaus Garantien für die Fortführung des amerikanischen Einflusses auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Rohstoffgewinnung (wie man sie sich in Washington vorstellt) zu schaffen.

Dieser ist eine ganze Reihe interessanter neuer Inhaltspunkte vor. Besonders auffällig ist auf beiden Seiten des Atlantik die geistige Erklärung des amerikanischen Marineattachés Knog gemacht, der in unerbittlicher Form auf die in China befindlichen Stützpunkte durch die USA hinweist. Knog betonte zwar, diese neuen Stützpunkte sollten ausschließlich auf dem Wege von Verhandlungen und „Einsparungen“ erworben werden, aber an der Forderung dieser Erweiterung ließ er keinen Zweifel, und jedermann weiß, mit welcher wirtschaftlicher und politischer Macht Amerika in derartige Verhandlungen mit dem Empire eintritt. Amerika hat es auch eilig, und Knog betonte, derartige Dinge könnten

am besten nach Beendigung des Krieges auf einer Friedenskonferenz beschlossen werden, es sei aber besser, schon heute die notwendigen Regierungen zu treffen. Amerika will sich also auf keinen Fall von England wieder derartig diktieren lassen wie im Jahre 1919. Knog deutete weiter an, daß gewisse Verhandlungen bereits sehr weit vorgeschritten sind, so z. B. mit Neuseeland über die Überlassung der Insel Utopia in der Samoa-Gruppe, die als Sprungbrett für künftige pazifische militärische Operationen gedacht ist. Auch andere wichtige Inselgruppen im Pazifik sollen in amerikanischen Besitz übergehen. Damit werden die früheren Berichte über das bevorstehende völlige Verkünden des Empire aus der Südsee nunmehr in Washington offiziell bestätigt.

„Für das Empire ist auf die Dauer kein Platz in der Südsee“, erklärte vor kurzem ein maßgebender amerikanischer Kenner der pazifischen Frage.

Im Marineattachésamt des Reichsambassadors wurde gestern entsprechend dieser Politik bekanntgegeben, daß die USA zur Zeit dabei sind, auf verschiedenen Inselgruppen der Südsee, im Pazifik und auf verschiedenen Inselgruppen der Nordsee, die auf dem Festland liegen, die amerikanischen Interessen zu sichern. Unter diesem Frieden ist selbstverständlich die amerikanische Vorherrschaft zu verstehen. Gleichwohl wurde von anderer Stelle des Reichsambassadors mitgeteilt, daß schon eine wirtschaftliche Sondermission nach den pazifischen Inseln ent-

sendet wurde, deren Aufgabe es sei, eine Erhöhung der Rohstoffproduktion und der Erzeugung von wichtigen Rohstoffen wie Kupfer, Chrom und Nickel zu überprüfen und unter amerikanischer Leitung zu organisieren.

Darüber hinaus weisen noch die Ausführungen des amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles in einer Rede, die er gestern vor Studenten der kanadischen Universität Toronto hielt, deutlich, daß es notwendig ist, bereits jetzt über die künftige Form der britischen Wirtschaft zu verhandeln. Knog und Regierung der westlichen Hemisphäre wie auch der übrigen Kontinente beschäftigen sich bereits mit dieser Frage und suchen die bestmögliche Lösung. Sumner Welles fuhr aber fort: Die Pläne der einen Regierung oder der anderen mögen im Licht ihrer eigenen Interessen auf geänderter Grundlage beruhen; sie müssen jedoch Fehler enthalten, die vom Standpunkt anderer Regierungen oder anderer Länder gesehen werden können. Amerikas Aufgabe ist es also — nach Sumner Welles — diese „Fehlerrechnungen“ der anderen Länder zu „korrigieren“, natürlich im Sinne der USA. Infolgedessen kündigte er an, daß die amerikanische Regierung die Absicht habe, schon jetzt in Verhandlungen mit den anderen Staaten einzutreten über die in der Praxis wirksamen Methoden zur Verwaltung der Wirtschaft in der Pazifikregion. Allerdings fügte Sumner Welles hinzu, man dürfe nicht erwarten, daß diese Rohstoffwelt schon unmittelbar bevorstehe. Noch habe Amerika die größten Schwierigkeiten zu überwinden, um den Krieg erfolgreich abzuschließen.

Der Marsch in den totalen Krieg

* Mannheim, 27. Februar.

Das deutsche Volk ist auf dem Marsch in den totalen Krieg. Wie noch niemals in der Weltgeschichte eine Nation, ist jetzt die deutsche Nation aufgebracht um ihr Schicksal und das Schicksal eines ganzen Kontinents, dessen Gut und Führung ihr anvertraut ist, in die Hand zu nehmen. Männer, denen die Jahre ein Anrecht auf Arbeit in Ruhe und Frieden geben, rücken in die Kasernen ein und werden morgen die Reihen der kämpfenden Front verstärken, Jünglinge, kaum dem Knabenalter entwachsen, ziehen die Uniform an, um am Frontenrand dem Feind zu wehren, Frauen und Mütter, die bisher nur in der Hut ihrer Hauslichkeit fanden und in der Sorge um ihre Kinder lebten, werden Fabrikarbeiterinnen, um am laufenden Band ihren unmittelbaren Anteil am deutschen Siege zu leisten. Handwerker, mit ihrem Leben und mit ihrer Seele ihrem schönen Werk verhaftet, schließen die Tore ihrer Werkstätten und werden wieder Vorkämpfer. Geschäftsinhaber, die bisher die schönsten Zeiten unseres täglichen Lebens betreten, verlassen eine ihnen liebgeordnete Existenz, um dienende Glieder in dem ungeheuren Heer derer zu werden, die namenlos und trostlos dem ausverkauften Träger unferes Sieges sind.

Es ist für alle kein leichter Gang und kein leichter Bergsteig. Sie alle nehmen Abschied von einem Stück ihres bisherigen Lebens; sie alle bringen Verluste, die aber alle Unabwendbarkeit hinüber in der Seele schmerzen; denn in ihnen allen bricht die Ordnung ihres bisherigen Lebens auseinander, und die wichtigsten von ihnen sind noch jung genug, solche Umstellung als mit Reue erwartete Senkung und nicht als schmerzenden Bruch zu empfinden. Sie bringen wirklich jenes Opfer, das Anrecht darauf hat, nicht nur von denen, für die es gebracht wird, geachtet, sondern auch von der Geschichte, an die sie es im Namen der ganzen Nation als Forderung hinübergeben, gedankt zu werden. Und aller Wonne des totalen Krieges, alle Notwendigkeit, diesem Wonne den letzten Rest des einzelnen Interesses zu opfern, mindert nicht die Pflicht, den Männern und vor allem den Frauen, die jetzt das Schicksal des Krieges in das Schicksal eines neuen Lebens stellen, den Weg leicht zu machen. Das gilt für die, die sie auf diesen Weg zu führen haben, die mit schwerer Sorge und unzähliger Verantwortung beladenen Beamten der Arbeit, Vermittlung, und Beratungsämter, wie für die, die sie am Ende dieses Weges erwarten: die Betriebsleiter und die Betriebskameraden der Betriebe, in denen die „neuen“ ihre viellicht noch unversuchte, aber willige Kraft zu der erprobten Arbeit der alten Kameraden setzen.

Denn willig ist die Nation, das ungeheure zusätzliche Maß an Opfer und Arbeit zu leisten, das das Schicksal ihr überlangt, wenn es ihr einmal mit dem Siege lohnen soll. Es mag Fälle geben, wo dieser gute Wille fehlt; sie werden unter der Hilfe der anderen leicht herauszufinden und zu korrigieren sein. Es mag mehr Fälle geben, in denen das schwere Demutlos wohnen mögen Gründe gegen den Einlass des einzelnen spricht; solche Hemmnisse werden entweder in gegenfälliger vertrauensvoller Hilfe aus dem Wege geräumt oder in freudiger, aber gerechter Prüfung als hindernis anerkannt werden. Aber in der überwältigenden Mehrheit der Fälle wird der Ruf des Schicksals, den der Führer an die Nation weitergegeben hat, gehört werden, wie in allen großen Zeiten der Not ein solcher Appell, wenn er von wirklicher Führung an das wirkliche Volk gerichtet wurde, gehört worden ist, und die Nation wird aufstehen und wird, Männer und Frauen, Greise und Kinder, ihr Schicksal gegen den Feind setzen; er möge nun kommen und proben, wer der Stärkere ist!

Es gab schon einmal eine solche Notzeit, da in die Nation nicht so aufgehoben, da hat sie nicht die Tote, die das Leben der Nation hüteten, verstoßen, sondern sie weit geöffnet, hat die trübenden Wälder der Not hereinreden und alles verweideten. Die meisten von uns brauchen nur in ihrer eigenen Ver-

Washingtons neue „globale Strategie“ gegen Japan

Die chinesische Provinz Sinkiang als Ausgangspunkt der beabsichtigten Groß-Luftoffensive gegen Japan

EP, Tokio, 27. Februar.

In Nordamerika scheint es mehr und mehr die Überzeugung durchzusetzen, daß ein erfolgreicher Angriff gegen das japanische Kernland nach den Besiegungen aller wichtigeren Böden im Osten, Süden und Westen nur vom Festland her möglich ist. Wie „Pomni“ in einem längeren Artikel aus Peking berichtet, ist das neue Zentrum dieser globalen Strategie der USA die Provinz Sinkiang im Nordwesten Chinas, nachdem anfangs Indochina in Sinkiang die größte Rolle spielte. Während Sinkiang mehr die Bedeutung eines Durchgangslandes für den Nachdruck aus der Sowjetunion behält, ist Sinkiang nunmehr Mittelpunkt der anti-japanischen Strategie geworden. Zahlreiche Flugplätze für große und große Vierzylinderbomber werden gebaut und erhalten gleichzeitig alle Hilfsmittel, um auch Nachschub durchzuführen zu können.

Der „Pomni“-Bericht unterrichtet, daß Sinkiang sowohl Endpunkt der von den USA in östlicher Richtung ausgehenden Flugstrecke von Katal über Dalar-Aburum-Teheran-New-Delhi nach Kanton sein wird, als auch das westliche Ende der von Alaska ausgehenden Nordroute. Allerdings sei die Alaska-Kontinente noch im Stadium der Entdeckung der Luftwege, da die geographischen Schwierigkeiten bei der Überwindung des Himalaya einwirken und der

Der Leiter der Tschangking-berühmten Militärdelegation in London, General Gu Jingxi, der vorher Washington besucht hatte, gab gestern der Presse gegenüber einige Erklärungen ab, die Beachtung verdienen. Japan, so bemerkt er u. a., sei nicht nur immer noch hart, sondern erhöhe seine Kraft und verlege über Jaganan im Fernen. Es warte gewiß nicht mit den Händen im Schoß auf sein Schicksal, eine Bemerkung, in der die Vorkämpfer Tschangking-Chinas aber das geringe Maß von Hilfsbereitschaft über den Willen zur höchsten Hilfe der Weltmächte zum Ausdruck kommt. Der General wurde dann noch befragt, indem er erklärte, der Gedanke, Japan im Zentrum anzugreifen, sei zwar sehr schön,

aber Neben allein nützlich; man müsse auch an die Konstruktion eines strategischen Planes denken. Auf die Frage, ob er mit seinem Besuch in Washington zufrieden sei, antwortete der General: Befriedigend ist nichts vor dem Ende.

Auf eine andere Frage hin bezeichnet er die Vorse Tschangking-Chinas als „bedauerlich“ und fügte hinzu, daß die britische Regierung eine befriedigende Lösung finden werde, um Tschangking-China über seinen letzten roten Punkt hinwegzuführen.

Aus der ganzen Anspannung und ihrem Ton geht indessen hervor, daß der General kein allzu großes Vertrauen in die Aktivität Londons setzt.

Weiterhin harte Abwehrkämpfe

Die Angriffsschlacht im Raum von Isjum geht weiter / Schwere bolschewistische Verluste 17 viermotorige USA-Bomber bei Tagesangriff auf Wilhelmshaven abgeschossen

(Zusammenfassung der R M Z)

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Nordfront des Kuban-Brückenkopfes scheiterte ein erneuter Durchbruchversuch des Feindes am zähen Widerstand unserer Truppen.

Hinter der Rins-Stellung wurden auch die letzten Reste des zerstörten 7. Gardeskalabattions vernichtet.

Im Raum von Isjum geht die Angriffsschlacht weiter. Deutsche Divisionen brachen zähen feindlichen Widerstand und zerstörten stark bolschewistische Kräfte, die von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten, versuchten, sich nach Nordosten zurückzukämpfen. Die Bewegungskämpfe im Raum westlich der Linie Charkow-Kursk nahmen auch gestern ihren Fortgang. Starke Verbände der Luftwaffe führten mit Bomben und Bordwaffen Angriffe gegen Marschkolonnen und Angriffsspitzen des Feindes.

Eine Kampfgruppe der Wehrmacht stieß in feindliche Bereichstellungen hinein und vernichtete oder erbeutete 54 Geschütze, zahlreiche schwere und leichte Infanteriewaffen, 400 bespannte Schlitzen und fügte dem Feind schwere blutige Verluste zu.

In den harten Abwehrkämpfen südlich und nördlich Orel brachen an der von deutschen Truppen unerschütterlich gehaltenen Abwehrfront starke feindliche Panzer- und Infanterieangriffe zusammen. Im gleichen Frontabschnitt gingen eigene Stoßtrupps gegen das feindliche Stellungssystem vor, rissen zwölf Kilometer Gräben auf, sprengten 24 Kampfhäuser und erbeuteten zahlreiche Waffen.

Deutlich Sitschenka blieb ein in mehreren Wellen vorgetragener ständiger Angriff des Feindes erfolglos.

Auch gestern setzte der Feind südlich des Njemen auf breiter Front seine von zahlreichen Panzern und harter Artillerie unterstützten Angriffe fort. Die Stöße wurden überall nach harten Kämpfen unter hohen Verlusten zurückgeschlagen. Teile des an-

greifenden Feindes konnten eingeschlossen und vernichtet werden. 43 Panzer blieben an diesem Frontabschnitt zerstört vor unseren Stellungen liegen.

Bei dem Versuch feindlicher Schi-Struppen, am 25. Februar über den Njemensee die Südküste anzugreifen, verlor der Gegner 215 Gefangene und 1000 gezählte Tote ohne die ihm durch die Luftwaffe auf dem Eise zugefügten Verluste. Erbeutet wurden 25 Panzer, 43 Panzerbüchsen, 158 Maschinengewehre, 23 Granatwerfer, 422 Maschinengewehre, sieben Motorschlitten und weiteres Gerät und Schlitzen.

In den Gewässern des hohen Nordens versenkte die Luftwaffe ein Handelschiff von 3000 BRT. durch Bombentreffer.

Au einzelnen Stellen der nordnordwestlichen Front liehen deutsche Verbände, durch deutschitalienische Luftstreitkräfte unterstützt, gegen die feindlichen Stellungen vor. Deutsche Jäger schossen am gestrigen Tage im Mittelmeerraum bei vier eigenen Verlusten 21 britische und amerikanische Flugzeuge ab. In den letzten beiden Nächten wurden die Hafenanlagen von Tripolis durch Angriffe deutscher Kampffliegerverbände schwer getroffen. Ein Frachter mittlerer Größe wurde beschädigt.

Ein USA-Bomberverband griff in den Mittagsstunden des gestrigen Tages unter Wolkendeckung aus großer Höhe das Gebiet von Wilhelmshaven an. Dabei wurden von Jagdfliegern und Marineartillerie 17 viermotorige Flugzeuge abgeschossen, sechs weitere verlor der Feind an der Kanalküste. In der vergangenen Nacht warfen britische Flugzeuge Spreng- und Brandbomben auf einige Orte in Westdeutschland und unternahm erneut einen Terrorangriff auf die Stadt Adu, wo allein acht Krankenhäuser zerstört wurden. Die Bevölkerung hatte Verluste. Jagd- und Flakabwehr brachten 12 feindliche Bomber zum Absturz.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge führten am Tage mit gutem Erfolg einen Überwachungsangriff gegen die Stadt Exmouth an der Südküste Englands.

In Norwegen

Ist nach einer Erklärung, die gestern Ministerpräsident Quisling abgab, die allgemeine Arbeitspflicht eingeführt worden, um die Wehrmacht gegen den Bolschewismus aufs höchste mögliche Maß zu steigern. Frankreich hat ebenfalls die Arbeitsdienstpflicht für zunächst zwei Jahrgänge erklärt und den Beschluß mit der gleichen Absicht motiviert. Andere europäische Staaten werden in dieser Mobilisierung der europäischen Wehrkräfte gegen den Bolschewismus folgen.

Aber vorangehen müssen wir Deutsche! Auf uns hat das Schicksal die Ehre und die Last des ersten Kampfes und des ersten Vorbildes gelegt. Wir müssen Europa ein Beispiel geben in der Stärke und in der Leidenschaftlichkeit unserer Helden, in der Bereitschaft unseres Willens und im reiflichen Einsatz unserer Kraft.

Die Front hat Deutschland das Anrecht auf die Führung Europas bereits erwirren, jetzt ist die Heimat aufgerufen, das Ihre zu tun, dieses Anrecht zu sichern!

Nur wer im Kampfe erster ist, wird es auch im Frieden sein! Nur wer im Kampfe die größten Opfer bringt, hat ein Recht, zu verlangen, daß ihm auch in erster Linie die Früchte der glücklichen Zukunft gehören!

Spaltung der englischen Arbeiterpartei?

Der verzweifelte Kampf der Parteiführung gegen den kommunistischen Einfluß / Die konservative Reaktion als lachender Dritte

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissau, 27. Februar.

In Konferenzen englischer Kreise beobachtet man nicht ohne Schadenfreude die schweren Meinungskämpfe innerhalb der Labour Party, die von inneren Gegensätzen zerrissen wird. Man hofft im Laufe der nächsten Wochen die Richtung zu klären und die Partei zu vereinen.

Die Arbeiterpartei Englands muß heute an einer gewissen Front kämpfen; auf der einen Seite muß sie, um die immer radikalere werdende Stimmung der Massen zu beruhigen, energischer als bisher auf Reformen dringen und den Kampf mit der Reaktion aufnehmen, wie z. B. im Falle des Beveridge-Plans, auf der anderen Seite erkennt man mit Bedauern die Folgen des kommunistischen Agitations in England.

Man ist heute in führenden Labourkreisen anti-kommunistischer als in den Reihen der Konservativen.

Während beispielsweise der konservative Lord Beaverbrook immer beständig für eine enge Zusammenarbeit mit den Tories eintritt und sein Blatt, der „Daily Express“, völlig in den Dienst dieser Kampagne gestellt hat, warnt das Blatt der Labour Party, der „Daily Herald“, immer eindringlicher vor den kommunistischen Intrigen in der Partei und in der Gewerkschaftsbewegung.

Bei der bekanntsten Abstimmung über die Aufnahme der Kommunisten in die Labour Party, die vor kurzem im Exekutivrat der Partei stattfand, sprach sich, wie „Daily Express“ jetzt berichtet, allein der Führer der Bergarbeiter von Durham, Tom Wilson, und der Unterhausabgeordnete Shinnell für eine Aufnahme der Kommunisten in die Partei aus; alle übrigen Mitglieder des Exekutivrates waren dagegen. Tom Wilson stellte dann den weiteren Antrag, daß einzelne ausgewählte Gruppen von Parteimitgliedern sich mit Vertretern der Kommunisten treffen sollen, um zu versuchen, die Gegensätze zu überwinden. Mit diesem Vorschlag fand er aber wiederum nur bei dem Abgeordneten Shinnell Unterstützung; außerdem sprach sich lediglich die linksradikale Intellektuelle Mrs. Barbara Gould

und der jüdische Professor David Scott für den Antrag aus. Alle übrigen Mitglieder des Exekutivrates stimmten entweder dagegen oder enthielten sich der Stimme. Die endgültige Entscheidung wird nunmehr auf dem traditionellen Plinghton-Tag der Partei stattfinden. Der Führer der Kommunisten in England Harry Pollitt legt alle Gebel in Bewegung, um bis dahin innerhalb der Partei und noch mehr innerhalb der Gewerkschaften eine Mehrheit für die Aufnahme der Kommunisten zu erzielen.

Kennzeichnend für die unüberwindlichen Abneigung der älteren Parteimitglieder gegen eine Zusammenarbeit mit den Kommunisten innerhalb der Parteiorganisation spricht „Daily Express“ bereits von der

Gefahr einer Spaltung der britischen Labour Party. Ein Teil der politischen Mitglieder der Partei werde unter allen Umständen nach links abwandern. Dies würde der Spaltung zurechnen, die während des letzten Weltkrieges zur Bildung der Reichheitsparlamentarischen und der Unabhängigen in Deutschland führte. Ein maßgebendes Mitglied der Labour Party erklärte einem Vertreter des „Daily Express“:

„Wir bilden heute gerade in die Zukunft. Unter dem Vorzeichen der Partei steht heute zum ersten Mal ein Teil der Partei, der sich abspaltet, heute steht es so aus, als ob wir endgültig getrennt wären, weil ein Teil unserer Anhänger nach links abwandert.“

„Die Schlacht von Washington“

Der Machtkampf der Cliquen um die Kontrolle der Rüstungsproduktion

EP, Stockholm, 27. Februar.

„Die Schlacht von Washington“ nennt ein Eigenbericht des „Daily Express“ die Auseinandersetzungen zwischen der US-Regierung und dem US-Kongress sowie die Machtkämpfe zwischen den einzelnen Interessengruppen um den Präsidenten Roosevelt.

Es handelt sich um die Auseinandersetzung der militärischen und zivilen Wirtschaft, um die Kontrolle über die Rüstungsproduktion, und dieser Kampf wird darüber entscheiden, ob Donald Rumsfeld, einer der Führer der jüdischen Gruppe, die Leitung der nordamerikanischen Produktion in Händen behalten soll oder nicht.

Religion und kein Zielvertreter Charles Wilson würden von den Gewerkschaften, dem Kleinhandel und wichtigen Gruppen im Kongress gefordert, während die Armee und Marine von dem Juden Bernard Baruch, dem großen Kriegslieferanten, und dem Herranten Roosevelt, Harry Hopkins, unterstützt werden.

Die Auseinandersetzungen werden, so meint der „Daily Express“, sich zuweilen in der nächsten Zeit noch aufheben, und es werde notwendig werden, daß

Roosevelt, der vorläufig noch unbestimmt unter Bush und Hopkins steht, vor der nordamerikanischen Bevölkerung klar in diesem Machtkampf Stellung nimmt.

Um Roosevelts 4. Kandidatur

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 27. Februar.

Das Urteil des amerikanischen Republikanertages, das Roosevelt nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1944 zu unterstützen habe, hat Roosevelt sehr überrascht. Er selbst hatte sich nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1944 angekündigt, sondern nur als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1948.

Die Entscheidung, die Roosevelt nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1944 zu unterstützen habe, hat Roosevelt sehr überrascht. Er selbst hatte sich nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1944 angekündigt, sondern nur als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1948.

Die Entscheidung, die Roosevelt nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1944 zu unterstützen habe, hat Roosevelt sehr überrascht. Er selbst hatte sich nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1944 angekündigt, sondern nur als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1948.

Kriegsverbrecher am Pranger

— Stockholm, 27. Februar.

Wegen Schwarzschilderungen von 20 Millionen und 20 Millionen sowie wegen sonstiger unethischer Verfehlungen im Bereich der Wirtschaft wurde ein 1000-Kilo-Riese der östlichen Reichswehr entlassen. Neben dem wiederholt verurteilten Major-General Johann von Sill, der als Anführer im Bereich der Wehrmacht während des Krieges in Nordafrika tätig war, und viele andere sind dem Sondergericht in Stuttgart.

Das Sondergericht verurteilte Sill wegen Verbrechen nach der Kriegsverordnungsverordnung zum Tode und seine Arbeitsleiter, die sein Verbrechen aufdeckten, zu einer Haftstrafe von sechs Jahren und 100 Mark Geldstrafe. Weiter wurden beide als Gefangenensoldaten zu 2000 Mark Wertersatz verurteilt.

Der Geschäftsführer einer Wollerei in Friedberg, Obermer, Josef Fischer, hatte an verurteilten Sommerfrischlern aus Wien Lebensmittel in Paketen ohne Abgabe von Waren und zu Schleichhandelspreisen verkauft und auch an Einzelner abgeben. Auf diese Weise vermittelte er seit dem Jahre 1940 100 Kilo Butter, mehrere 100 Eier, 10 Kilo Honig und fünf Kilo Fett. Sein Hauptgeschäft war die frühere Doornikmühle in Wien, die mit ihm unter Verkleidung des Vertriebs nach der Kriegsverordnungsverordnung dem Sondergericht in Stuttgart, während die Staatsanwaltschaft gegen die übrigen Angeklagten aufgrund der Durchsuchung ermittelte.

Das Sondergericht verurteilte den Josef Fischer zu Leben in den Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe und die Anita Rehle zu zwei Jahren Zuchthaus.

Australien biedert sich Moskau an

— Stockholm, 27. Februar.

In einer Mitteilung des australischen Außenministers an den Reichstag in Berlin, die am 27. Februar veröffentlicht wurde, erklärte er, daß Australien sich Moskau an. Er betonte, daß die Sowjetunion als eine große positive Kraft und Leben der Zukunft in enger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion entgegensteht.

Nicht einmal 1 Prozent ...

— Stockholm, 27. Februar.

Die polnische Exilregierung hat eine besonders trübselige Existenz. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens.

Die polnische Exilregierung hat eine besonders trübselige Existenz. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens.

Die polnische Exilregierung hat eine besonders trübselige Existenz. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens.

Die polnische Exilregierung hat eine besonders trübselige Existenz. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens. Sie ist nicht einmal 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Polens.

Lähmendes Entsetzen über die U-Bootgefahr

„Wir müssen sofort einen Dönitz an die Spitze der U-Bootkampfung setzen“

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissau, 27. Febr.

„Wir müssen verlangen, daß auf unserer Seite sofort ein Dönitz an die Spitze der U-Bootkampfung gestellt wird.“

Selbst in einem konservativen Blatt, dem „Daily Express“, der sich mit dem Entsetzen über die U-Bootgefahr auseinandersetzt, wird die U-Bootkampfung als die wichtigste Aufgabe angesehen. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

„New York Daily Mirror“ schreibt zum U-Bootkrieg:

„Während wir einseitige Oberkommandos für die Fronten in Afrika und Europa haben, fehlt es für die U-Bootkampfung. Wir kämpften im letzten Sommer den U-Bootkrieg, und die Entscheidung ist in unserem Sinne gefallen.“

Die Deutschen würden im kommenden Sommer einen wesentlichen verstärkten U-Bootkrieg in der Nordsee und Ostsee ausbrechen lassen, erklärte Kommandant G. O. Bredt, früherer kanadischer Marineoffizier in Washington, in Washington. Außerdem sei es nicht ausgeschlossen, daß die U-Bootkampfung auf dem Atlantik im kommenden Sommer abgeschlossen wird, falls die U-Bootkampfung nicht im kommenden Sommer abgeschlossen wird.

Englische Arbeitseinsatz-Probleme

Bewegliche Klagen des Unterhauses über das Versagen der Regierung in dieser wichtigen Frage

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissau, 26. Februar.

Die englische Regierung steht sich insofern als Versager dar, als sie nicht in der Lage ist, die U-Bootkampfung zu organisieren. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die im Laufe der letzten sechs Wochen in England getroffenen Maßnahmen haben infolge der Zwangsmaßnahmen dreier Arbeitermassen von einem Teil Englands in den anderen zu einer großen Witterungswanderung geführt. Der Witterungswanderung erklärte heute, eine große wirtschaftliche Revolution sei im Gange, die zu gewaltigen Produktionsveränderungen führen wird.

Das Unterhaus beschloß sich gestern erneut mit

der Frage des Arbeitseinsatzes, Arbeitseinsatz in der U-Bootkampfung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Das Unterhaus beschloß sich gestern erneut mit

Auch jetzt verrät sie England noch ...

Die Preisgabe der Londoner Exilregierungen an den bolschewistischen Imperialismus

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissau, 26. Februar.

Die immer härter bemerkende Diffidation der englischen Regierung gegenüber der Sowjetunion und die immer deutlicher werdende Abhängigkeit von der Sowjetunion ist zum Schicksal der westlichen Welt geworden. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung. Die U-Bootkampfung ist die wichtigste Aufgabe der britischen Regierung.

innerung zurückzuführen, denn finden sie diese Zeit, und die anderen kennen sie aus dem dunklen Erdenleben ihrer Väter und Mütter. Damals war die Nation nicht bereit, und wenn das gesagt wird, so ist es nicht nur mit Vorwurf gegen sie gesagt. Sie war nicht bereit, weil man sie im Inneren nicht auf das Besondere auf den Einsatz aller Kräfte für den Weltfrieden konzentriert hatte, weil die politische Führung, die oben mit dem Weltfrieden verbunden ist, die Nation isolierte, es nicht, daß die Nation von unten durch offenen Verrat zerrissen wurde. Sie war nicht bereit, weil die Führung von damals weder die politische Kraft noch das moralische Ansehen, das die hohe Zivilisation hatte, das Volk wirklich zu führen; das heißt, die andernähernden Kräfte auszuhebeln, die zusammenkommen und alle zusammen zu gemeinsamen Taten und zum gemeinsamen Ziel zu zwingen. Hoffen wir, daß in einem Fortkommen, weil die Nation weder oben noch unten für diese schwere geschichtliche Prüfungsfälle reif war.

Heute ist sie es. Heute ist es eine Unmöglichkeit, wie es damals für viele Teile des deutschen Volkes eine Selbstverständlichkeit gewesen ist, daß ein Sieg der gegnerischen Ideologie und der gegnerischen Macht etwa als eine Befreiung des eigenen Lebens und als Gewinn für die eigene Zukunft angesehen würde. Heute erkennt die Nation, was es heißt, nicht wie damals etwa um das Grabdenkmal von Venedig oder darum, ob ein württembergischer oder ein bayerischer Prinz die Krone des neuen Reiches tragen sollte, sondern einfach und allein darum, ob wir als Nation und als einzelne Bürger dieser Nation weiterleben wollen. Wenn über die Nation, das ist jetzt wirklich die Frage für das deutsche Volk geworden; die vom deutschen Volk selbst klar und farblos erkannte Frage. Die Frau, die heute in die Fabriken geht und die Kinder zu Hause läßt, weiß, daß sie sich den Kindern heute nimmt, um sich ihnen für die Zukunft zu erhalten. Der Handwerker, der Geschäftsmann, der heute Mühe nimmt von seiner bürgerlichen Existenz, weiß, daß er sie verliert, um sie dennoch um so gewisser zu erhalten. Und die ganze Nation weiß, daß die Opfer, die jetzt für unseren Sieg gebracht werden, nur gebracht werden, damit das fürchterliche, endgültige und hoffnungslose Opfer, das die Niederlage uns abverlangt würde, vermieden wird.

Heute ist der Sieg in Hand und Herz eines jeden einzelnen gegeben. Und jeder ist heute vor den Kampf seines eigenen Schicksals gestellt. Wie wir die Zukunft uns schmieden, so wird sie werden! Und wir wollen sie so schmieden, daß sie das Glück unserer Väter und unserer Kinder trägt für eine lange, lange Zeit!

Dr. A. W.

Die Lage

Drahtbericht unseres Berliner Schriftleiters
— Berlin, 27. Februar.

Zum dritten Male in dieser Woche ist ein großer Erfolg unserer U-Boote gemeldet worden. Am Samstag waren es 10 Schiffe mit 100.000 BRT, am Sonntag 17 Schiffe mit 107.000 BRT, und gestern nochmals 17 Schiffe mit 107.000 BRT. Das Berliner im Atlantik, das in den ersten Tagen des Monats noch sehr mühsam war, hat sich bedeutend verbessert und ist jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.

Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote. Die U-Boote sind jetzt in der Hand der U-Boote.



Wannheim, 27. Februar. Verkündungszeit: Beginn 19.00 Uhr, Ende 6.00 Uhr. Beachtet die Verkündungsvorschriften

Friedhelm Kemper sprach zur Jugend

Die jugendlichen Werkstätten eines Mannheimer Großbetriebes hatten gestern ihren großen Tag. Der Oberbetriebsführer sprach zur Jugend...

Reifeprüfung für Berufstätige

Um jedem berufstätigen deutschen Menschen, Mann oder Frau, der die Absicht hat, die Maturität zu machen, sind neben der Ausbildung seines Berufes auf die Reifeprüfung und damit zum Studium an einer Universität oder Hochschule vorzubereiten...

Die ungünstige Erbmasse

Mit der Sippe zu verhalten, mußten sich die Weibchen schon oft befassen. Die diesbezüglichen Riten mögen zu einem ansehnlichen Berg angewachsen sein — zu einem Berg, der nicht nur ein Mädchen erbeutet...

Tag der Wehrmacht am 20. und 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrmacht für die Durchführung des Tages der Wehrmacht im Rahmen des Winterhilfswerkes 1943 erlassen...

Die Meldung der Arbeitsunfähigkeit

Der Reichsarbeitsminister hat mit dem 1. März 1943 die Art der Meldung der Arbeitsunfähigkeit in der Krankenversicherung auf drei Fälle herabgesetzt...

Ernstere Aufgaben für den Betriebsführer

Innerbetriebliche Umstellungen und Auftragsvereinbarungen bringen dem Ziel näher

Am Zusammenhang mit den bekannten Verordnungen, die uns alle seit Mitte Januar beschäftigen, waren die Mannheimer Betriebsführer versammelt...

Dieses Ziel muß in jedem Unternehmen erreicht werden. Es sind alle Kampfkräfte Mann und Frau einzuwirken zu lassen...

Ein städtisches Verkehrsamt wurde errichtet

Aus der Ratsherrensitzung vom 24. Febr. Am Mittwoch, dem 24. Februar traten die Ratsherren unter Vorsitz von Oberbürgermeister Krenning...

Der kommende Handballsonntag

Der letzte Februarsonntag hat vollkommen im Zeichen der Jugend. In den Mannheimer Handballvereinen...

Tag der Wehrmacht am 20. und 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrmacht für die Durchführung des Tages der Wehrmacht im Rahmen des Winterhilfswerkes 1943 erlassen...

Die Meldung der Arbeitsunfähigkeit

Der Reichsarbeitsminister hat mit dem 1. März 1943 die Art der Meldung der Arbeitsunfähigkeit in der Krankenversicherung auf drei Fälle herabgesetzt...

Der Betrieb der Front! Aber nicht warten, bis ein Erfolg kommt, sondern improvisieren. Phantasie spielen lassen, Initiative an den Tag legen...

Die ersten Erweilungen meldepflichtiger Frauen in die Betriebe sind erfolgt. Es sind Frauen der beiden Mannheimer Kreise...

Die ungünstige Erbmasse

Mit der Sippe zu verhalten, mußten sich die Weibchen schon oft befassen. Die diesbezüglichen Riten mögen zu einem ansehnlichen Berg angewachsen sein...

Tag der Wehrmacht am 20. und 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrmacht für die Durchführung des Tages der Wehrmacht im Rahmen des Winterhilfswerkes 1943 erlassen...

Die Meldung der Arbeitsunfähigkeit

Der Reichsarbeitsminister hat mit dem 1. März 1943 die Art der Meldung der Arbeitsunfähigkeit in der Krankenversicherung auf drei Fälle herabgesetzt...

Blick auf Ludwigshafen

Es war wieder die Rede von Ludwigshafen. Am Freitagvormittag haben sich wieder zwei Straßburger Delegierte im Mannheimer Kreis getroffen...

Heidelberger Querschnitt

Ein Haken-Johann wurde geboren. Im Tiergarten brachte die Haken-Johann ein Junges zur Welt. Es ist der große schwarze Haken-Johann...

Streitkräfte auf Weinheim

Die Streitkräfte auf Weinheim sind in der letzten Zeit sehr stark geworden. Die Mannheimer Streitkräfte sind in der letzten Zeit sehr stark geworden...

Tag der Wehrmacht am 20. und 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrmacht für die Durchführung des Tages der Wehrmacht im Rahmen des Winterhilfswerkes 1943 erlassen...

Die Meldung der Arbeitsunfähigkeit

Der Reichsarbeitsminister hat mit dem 1. März 1943 die Art der Meldung der Arbeitsunfähigkeit in der Krankenversicherung auf drei Fälle herabgesetzt...

Sport-Nachrichten

Der kommende Handballsonntag. Der letzte Februarsonntag hat vollkommen im Zeichen der Jugend. In den Mannheimer Handballvereinen...

Badische Meisterschaften im Eiskunstlauf in Mannheim

Das Programm des für morgen Sonntagmorgen, 16.00 Uhr, im Eisstadion, ausgegebenen Wettkampfs hat eine interessante Erweiterung erfahren...

In 300 Bädern wird geschwommen

In Deutschland werden zwar angeblich keine Schwimmrekorde aufgestellt, es wäre aber ganz verkehrt anzunehmen, daß im deutschen Schwimmen nichts los ist...

VIR Mannheim — RSC Straßburg fällt aus

Das für Sonntag angelegte Freundschaftsspiel VIR Mannheim — RSC Straßburg ist aus dem Spiel und die Mannheimer sind nun auf sich selbst angewiesen...

Die Meldung der Arbeitsunfähigkeit

Der Reichsarbeitsminister hat mit dem 1. März 1943 die Art der Meldung der Arbeitsunfähigkeit in der Krankenversicherung auf drei Fälle herabgesetzt...

Die Aussprache mit Elisabeth / Von Karl Nils Nicolaus

Elisabeth trat vor den Mann hin, der im großen Zimmer des Landhauses am Schloß sich...

des Lebens, Elisabeth! entgegenstehend beständig. Beide schweigend. Rief trat nahe vor Elisabeth hin...



Der Reichsmarschall besichtigt Einheiten der Division Hermann Göring...



An der tunesischen Front. Auf unendlichem ist das Geschick, das manche Verpflegung bedeckt...

Das niegelesene Buch

Der Augenblick, wenn man abends an Bett geht, sollte beklagen werden! lautete Lante Venz...

riß. Bedenken dreifelte sich aus, wenn sie ins Zimmer trat! Und wenn sie auch nie ihre Arbeit unterbrach...

sch. — es hat mir nichts geschadet — und dann die Kinder wie die Dackelchen...

Der fünftägige Komponistenpreis für Hermann Reuter...

Der Geist spricht zu seiner furchtsamen Seele

Da Millst nicht klarer als in Gottes Hand, seltsame Seele, klammere dich nicht fest...

Als ich ein kleines Mädchen war und für mein Gelehrerexamen viel arbeiten mußte...

Er nehmte ihn noch in die Hand und schloß es auf, wo das Leben liegt...

Der Zwillingsfall. In einer Oper wurde 'Die Zwillings' aufgeführt...

Kommst du bald wieder?

ROMAN VON H. G. KÜSTER

Lange würdest du Fernando vermissen, wenn er dich erkrankten hätte? Beruhige! Ruh dich ab! Nein, ich würde ihn dann...

Ich habe ihn noch nicht geliebt. Er ist kein Mann, der eine Frau lieben könnte...

Er ist kaum noch an dändeln und will kein Schwärmer sein. Ja, Vater, Geh mit Gott!

ausgastet war, so daß er erst spät in der Nacht nach Hause gehen konnte...

maller, möchte ich die darauf entwerfen machen, daß Ihre Anrede von größter Bedeutung ist...

(Fortsetzung folgt)

Wirtschafts-Meldungen

Vom Koptenmarkt

Bericht für die Zeit vom 20. bis 26. Februar 1943
Die Geschäftslage am Koptenmarkt...

Die Entwicklung der badischen Volksbanken

Ziel der badischen Volksbanken ist die Förderung von Einlagen...
Die Bilanzsumme der rund 60 Volksbanken...

Wichtigste Mittel stellen und weitere Einlagen betragen nach den Angaben...

Die Abschlüsse im Siemens-Konzern

Die Geschäftsergebnisse der Siemens & Halske AG und der Siemens-Schuckertwerke AG...

Herabsetzung der Freigrenze für den Aktien-erwerb

Die vom Reichsministerium für Wirtschaft und Volkswesen...

Waggonschutzdecken nicht anlageln

Es ist immer wieder zu beobachten, daß die für die Abwehr von Waggonschutzdecken...

Das Herabsetzen der Freigrenze wurde am 1. Februar 1943...

Entlohnungsprämie für Ladearbeiter neu geregelt

Wieder wurde die Entlohnungsprämie für die Ladearbeiter...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Unser Wunsch hat sich erfüllt. Wir haben eine Maria. In dankbarer Freude...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ausgabe der Lebensmittellisten für die Zeit vom 8. III. bis 4. IV. 1943...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

GESCHLOSSENE HANDLUNGEN

Private Handelsschule. Ausbildung für alle Fremdsprachen...

NIEMAND BRUCHT AN FAß-FLIEßE

Fließe zu leiden! Gerade die meisten Menschen...

Advertisement for Engelhorn + Sturm featuring a rooster logo and text about flour and products.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ausgabe der Lebensmittellisten für die Zeit vom 8. III. bis 4. IV. 1943...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

GESCHLOSSENE HANDLUNGEN

Private Handelsschule. Ausbildung für alle Fremdsprachen...

NIEMAND BRUCHT AN FAß-FLIEßE

Fließe zu leiden! Gerade die meisten Menschen...

Advertisement for Engelhorn + Sturm featuring a rooster logo and text about flour and products.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ausgabe der Lebensmittellisten für die Zeit vom 8. III. bis 4. IV. 1943...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

GESCHLOSSENE HANDLUNGEN

Private Handelsschule. Ausbildung für alle Fremdsprachen...

NIEMAND BRUCHT AN FAß-FLIEßE

Fließe zu leiden! Gerade die meisten Menschen...

Advertisement for Engelhorn + Sturm featuring a rooster logo and text about flour and products.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ausgabe der Lebensmittellisten für die Zeit vom 8. III. bis 4. IV. 1943...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

ANORDNUNGEN DER NSDAP

NS-Frauenrat. Abteilungsleiterin I. Kultur, Erziehung, Schulwesen...

GESCHLOSSENE HANDLUNGEN

Private Handelsschule. Ausbildung für alle Fremdsprachen...

NIEMAND BRUCHT AN FAß-FLIEßE

Fließe zu leiden! Gerade die meisten Menschen...

Advertisement for Engelhorn + Sturm featuring a rooster logo and text about flour and products.

